



Informationen zur Lorsbacher Ortsgeschichte

Nr. 16 Die Alteburg bei Lorsbach

Die Ringwallanlage Alteburg bei Lorsbach liegt nordwestlich von Lorsbach auf einer in das Lorsbachtal vorspringenden Hügelkuppe. Diese hat an ihrem höchsten Punkt eine Höhe über NN von 297 m und liegt damit etwa 130 m über dem Talboden. An ihrer Südwestseite ist die Hügelkuppe über einen Sattel mit der Langenhainer Hochfläche verbunden.



Karte der Ringwallanlage Alteburg

Die Wallanlage besteht aus einer äußeren und einer inneren Befestigung. Der heute noch erkennbare Teil der äußeren Befestigung befindet sich als ungefähr 120 Meter langer Abschnittswall an der engsten Stelle des oben genannten Sattels. Etwa 80 Meter hinter diesem ersten Wall beginnt die innere Befestigung. Sie zieht sich als nach Norden offener Halbkreis um die Bergkuppe. Teilweise ist sie als mehrere Meter hoher Doppelwall und teilweise nur noch als Absatz im Gelände erkennbar. Für den nördlichen Abschnitt war wohl keine aufwändige Verteidi-

gungsanlage erforderlich, weil dort der Berghang sehr steil abfällt.



Wall der äußeren Befestigung

Auf Grundlage der Auswertung von im Bereich der Wallanlage gemachten Funden ist diese zeitlich in die ältere Eisenzeit (650 – 400 v. Chr.) einzuordnen. Art und Menge des Fundmaterials sprechen für eine intensive Besiedlung während dieser Zeit. Der für eine eisenzeitliche Wallanlage ungewöhnliche Vorwall könnte auf eine Nachnutzung der schon vorhandenen Wallanlage zu späterer Zeit, zum Beispiel im Frühmittelalter, hinweisen.

Die Alteburg ist von Lorsbach aus über den Alteburgweg zu erreichen. Der auf Höhe des Aussichtsturms nach links abzweigende Weg führt zur Wallanlage. Weitere Informationen bietet das von hessenARCHÄOLOGIE herausgegebene Führungsheft „Die Alteburg im Schlingwald bei Lorsbach“.

Stand: Oktober 2015